

NPD-Aufmarsch in Eberbach 22.07.2006

Als Vorwort ein Text von Martin Niemöller

**Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.
Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter.
Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte."**

Bürgermeister, CDU, SPD, GAL, Vertreter der Schulen und anderen Einrichtungen veranstalteten eine Gegendemonstration, die von dem NPD-Aufmarsch wegfürte und zufällig die Besucherzahl der stattfindenden 70-Jahres-Feier des Freibades Eberbach erhöhte. **"Wir kehren der NPD den Rücken"**, hieß das Motto des Bürgermeisters. Sie, Herr Martin und die Stadthonoratioren (von CDU, SPD und GAL) haben Wort gehalten und überließen die Stadt der NPD um aus sicherer Entfernung den NPD-Mitgliedern **"Steht auf, wenn Ihr Demokraten seid"** (Manfred Wernz, SPD) entgegen zu schmettern. Die Presse schreibt von etwa 250 Gegendemonstranten am „Kundgebungsort“ Freibad. Böse Zungen behaupten, dass die Jubiläumsbesucher mit zu den Demonstranten gezählt wurden.

Währenddessen sammelten sich Gewerkschafter und Nichtgewerkschafter aller Nationalitäten und jeglichen Alters aus Eberbach, Hirschhorn, Erbach und Heidelberg am offiziellen 2. Kundgebungsort „Gewerbeschule“ und am Bahnhof, um sich friedlich, doch lautstark und auch kreativ den Nazis entgegenzustellen. Die Polizei zählte auf Anfrage vor Ort am Bahnhof (Treffpunkt der NPD) etwa 250 Gegendemonstranten, während am offiziellen Kundgebungsort an der „Gewerbeschule“ zusätzlich ca 80 Gegendemonstranten die Nazis zum Verlassen der Stadt Eberbach aufforderten.

Organisiert wurde die 2. Gegendemo innerhalb eines Tages vom DGB-Ortsverband Eberbach und DGB-Ortsverband Hirschhorn.

Hitler ist nicht an die Macht gekommen weil er Hitler hieß, sondern weil die damaligen Parteien, Wirtschaftskräfte und auch viele Bürger die Augen und Ohren vor der durch ihn vertretenen Ideologie verschlossen und diese als das kleinere Übel betrachteten. Wie viel Millionen Menschen, Ausländer und Deutsche wurden durch diese Ideologie getötet. Das darf sich nicht wiederholen. Man mag vielleicht heute die zum großen Teil jungen Menschen belächeln. Aber sie tragen das Gift des Nationalsozialismus und Faschismus in sich und handeln danach. Wehret den Anfängen. Wir werden wohl nie erfahren, welche Strategie diese Ideologie vertreibt. Aber Nazis sind ein Problem und vor Problemen kann und darf man nicht weglaufen. In diesem Sinne einen herzlichen Dank an alle, die sich dem Pöbel entgegen- und sich somit schützend auch vor unsere ausländischen Mitbürger stellten.

Überraschend für den DGB-Ortsverband Eberbach war die über Medien verbreitete Aussage von Bürgermeister Martin, der DGB habe sich bereit erklärt, ebenso Eberbach den Rücken zu kehren, wenn die NPD aufmarschiert. Hier möchte der DGB Herrn Bürgermeister Martin, den Vertretern der CDU und vor allem der SPD in Erinnerung rufen, dass die Gewerkschaften sich seit jeher und in langer Tradition dem Nationalsozialismus und Faschismus entgegengestellt haben. Dies soll auch so bleiben und wurde bereits auf einer gemeinsamen Sitzung am 20.07.2006 von Seiten des DGB Ortsverbandes Eberbach, vertreten durch Jürgen Lenz und Hans Dahlke Herrn Bürgermeister Martin und den anderen Anwesenden in aller Klarheit so entgegengebracht. Anders als im Eberbacher Channel dargestellt wurde, lehnte der DGB eine Beteiligung an „der Flucht vor den Nationalsozialisten“ klar ab und zeigte sich in keiner Weise bereit seine Augen vor den nationalsozialistischen Umtrieben zu verschließen, schon gar nicht den Rücken zu zuwenden.

Irritierend für den DGB jedoch war insbesondere das Verhalten der SPD, deren Mitglieder während der Nazizeit ebenso verfolgt wurden. Hat auch sie das Buch der Geschichte zugeschlagen und die Vergangenheit dem Vergessen anheim gegeben?

DGB Ortsverband Eberbach
i.V. Jürgen Lenz, Hans Dahlke

DGB Ortsverband Hirschhorn
in seiner Gesamtheit